TSB

Transferstelle Bingen

23. Energietag Rheinland-Pfalz an der Technischen Hochschule Bingen

Begrüßung
Prof. Dr. Oliver Türk

Bingen am Rhein, 03.09.2020

1. Energietag 19.11.1998

31 Jahre Transferstelle Bingen
Die Anfänge

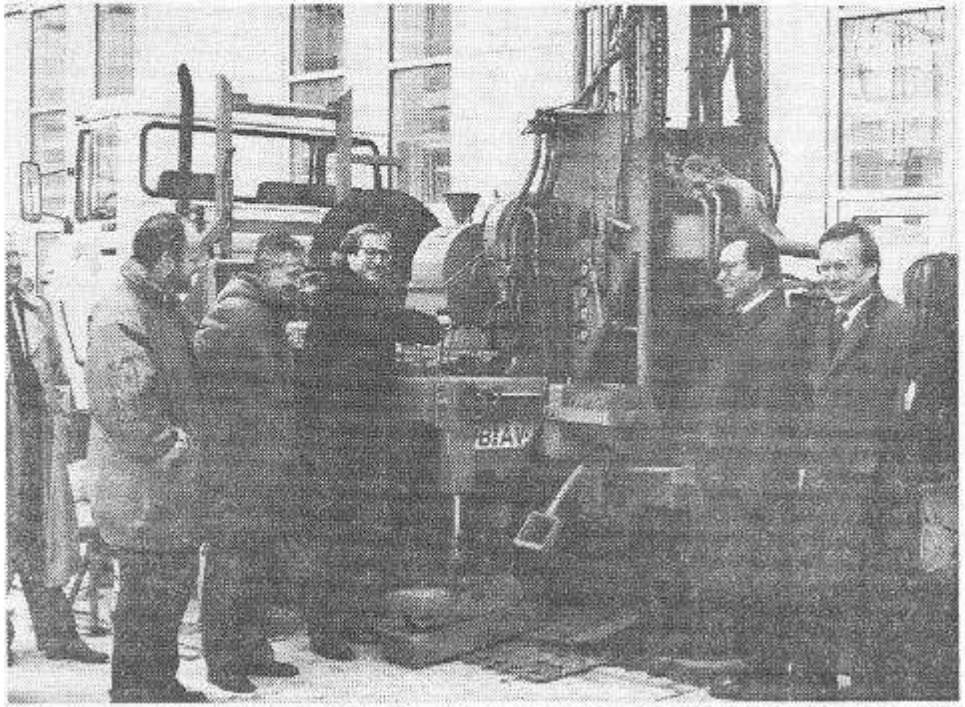
NEUER BINGER ANZEIGER

STADT-NACHRICHTEN

Mittwoch, 9. Dez. 1987

„Geringe Umweltbelastung ins Kalkül ziehen"

Wirtschaftsminister Brüderle informierte sich über neues Wärmesystem in der Fachhochschule



Wirtschaftsminister Brüderle (Mitte) inspizierte bei seinem Besuch der Fachhochschule in Büdesheim auch den Spezialwagen, mit dem das neue „Binger Loch" gebohrt worden ist.
Bild: Zell

schu. - Daß Wirtschaftsminister Brüderle sich bei seinem Besuch der Fachhochschule in Büdesheim insbesondere für die Wirtschaftlichkeit des kürzlich der Öffentlichkeit präsentierten „neuen Binger Lochs" (siehe AZ vom 3. Dezember) interessierte, liegt nahe.

Bei den derzeitigen Ölpreisen, so erläuterte Prof. Schaumann, sei die Technologie der Wärmegewinnung mittels einer 50 Meter tief ins Erdreich eingelassenen Erdsonde bzw. eines Erdwärmetauschers zwar noch nicht direkt konkurrenzfähig, doch wenn die Ölpreise beispielsweise in früher bereits erreichte Höhen schnellten, könne auch dieses Heizsystem, das gekoppelt ist mit einem Wärmeabsorber, einem Wärmespeicher und einer Wärmepumpe, wirtschaftlich interessant werden. „Man darf aber nicht nur die wirtschaftliche Seite, sondern muß auch die geringere Umweltbelastung ins Kalkül mit einbeziehen", meinte Prof. Schaumann.

Finanziert wird dieses auf drei Jahre befristete Forschungsprojekt mit 400 000 Mark vom rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium. Den Rest steuern die Fachhochschule und die Mayener Heizungsbaufirma Schmitt bei.

Das System der Wärmgewinnung aus der Erde ist zwar nicht unbedingt neu, beim Binger Experiment geht es jedoch vor allem um eine Systemverbesserung und sichere Planungsunterlagen.

Aktuelle Projektnummer ITB: 3.612
Davon TSB-Projekte: mehr als 2.000

Braucht es ganz neues Denken?

Yakari, Youtube

Nachhaltigkeit schon in der Grundschule

s | Konzepte | Ökoprofit | Elternarbeit | Schulsozialarbeit | Betreuung | Bildergalerie | Downloads

Wir sind seit 2017 eine zertifizierte ÖKOPROFIT-Schule und setzen uns damit aktiv für den Umweltschutz ein.
Bei allem was wir tun, wollen wir darauf achten, die Umwelt, das Klima und wertvolle Ressourcen zu schonen.

ÖKOPROFIT® LANDKREIS MAINZ-BINGEN

***

Gs-am-jakobsberg.de

Greta Thunberg

Wikipedia

Daniel Schwerd
@netnrd

Merkel wirft Greta Thunberg vor, keine Innovationen für die Erreichung der Klimaziele benannt zu haben? Wie bitte? Die Führer der freien Welt erwarten schlüsselfertige Lösungen von 16jährigen? Was machen Regierungschefs eigentlich beruflich?

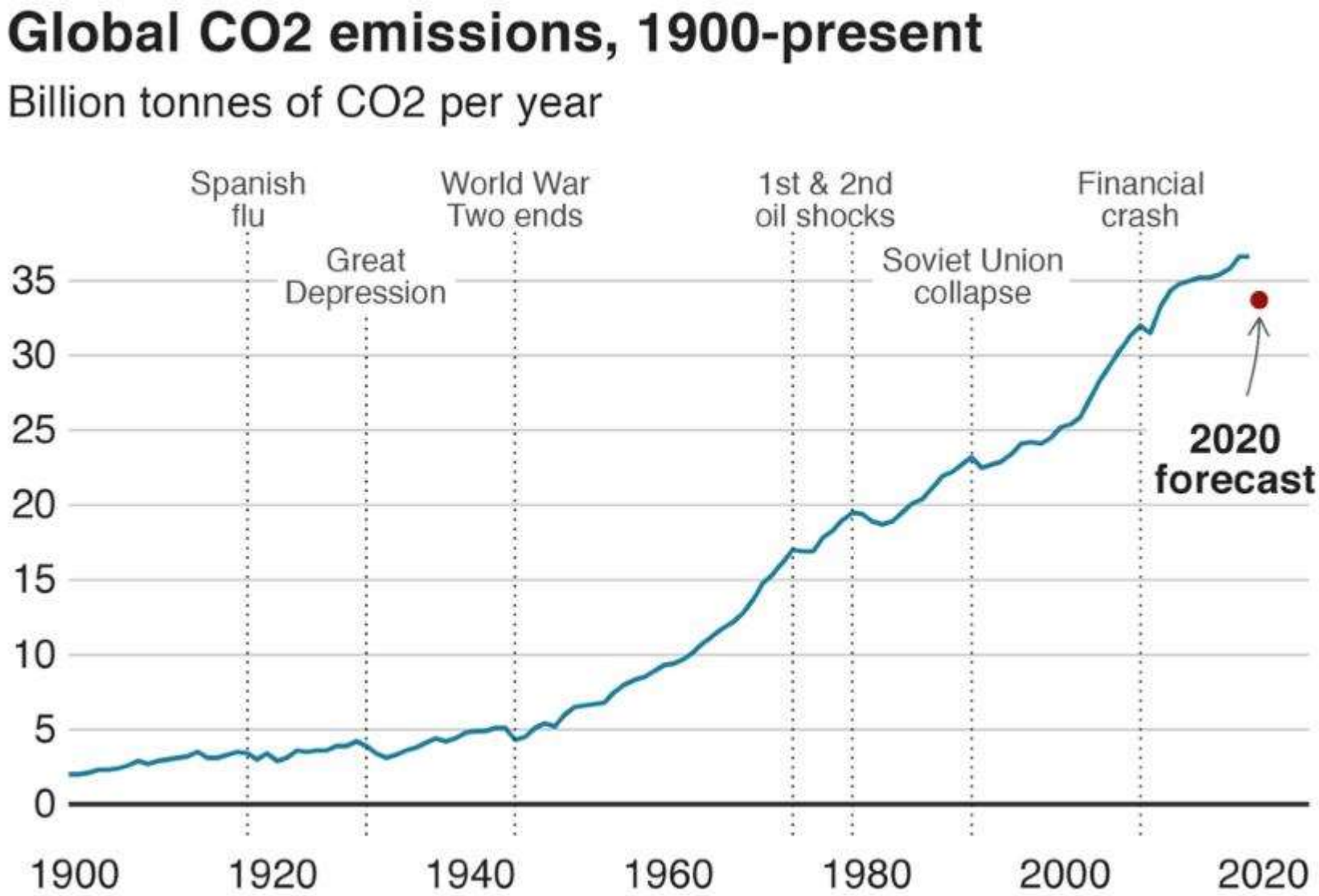
Vereinte Nationen: Angela Merkel weist Greta Thunbergs Kritik zurück
Die Klimaaktivistin habe nicht erwähnt, wie die Klimaziele konkret erreicht werden könnten, sagte die Bundeskanzlerin. Thunberg hatte ...
zeit.de

Wikipedia

TSB

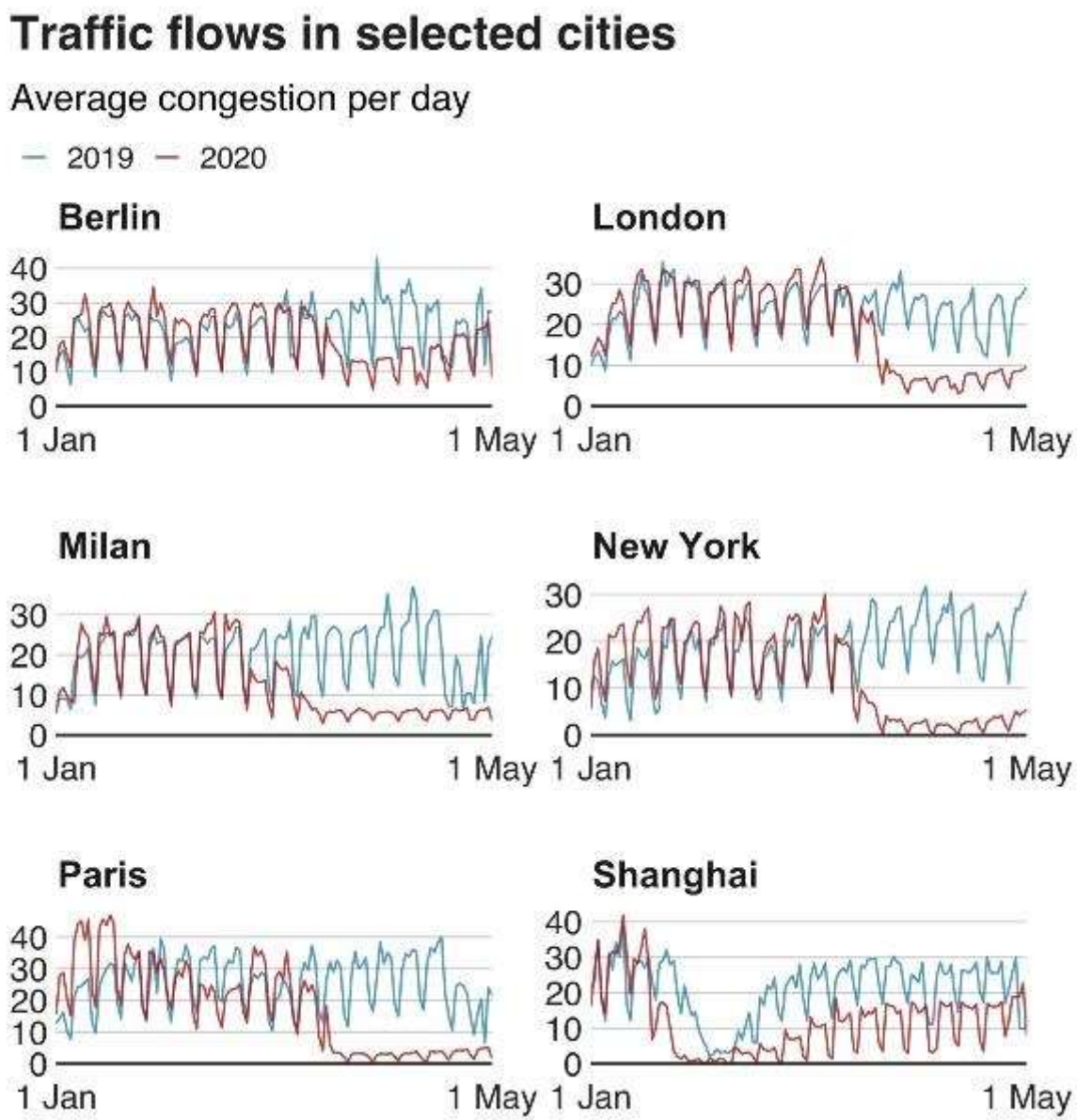
Twitter

Corona und CO_2-Emissionen



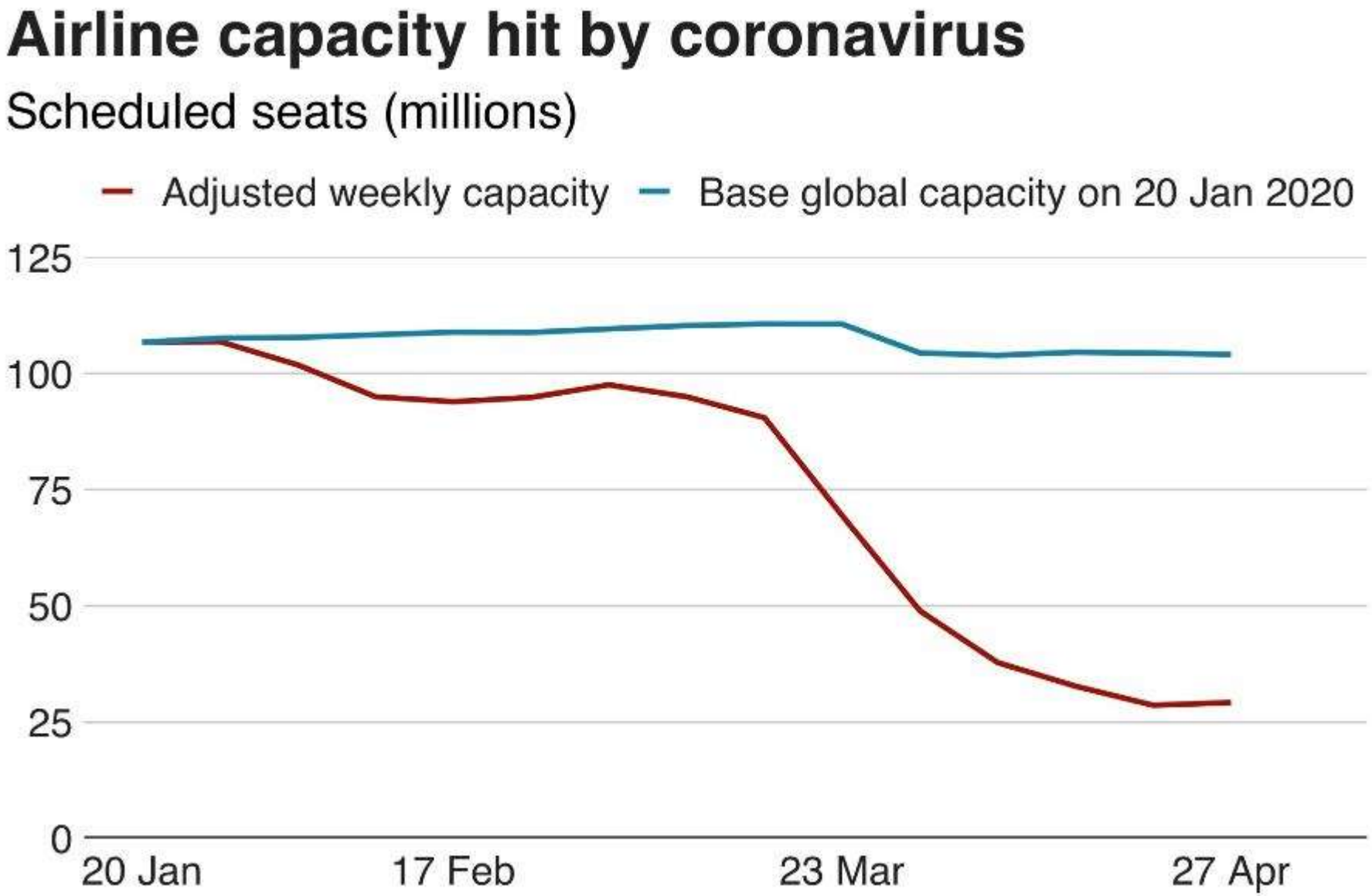
BBC

Corona und CO_2-Emissionen



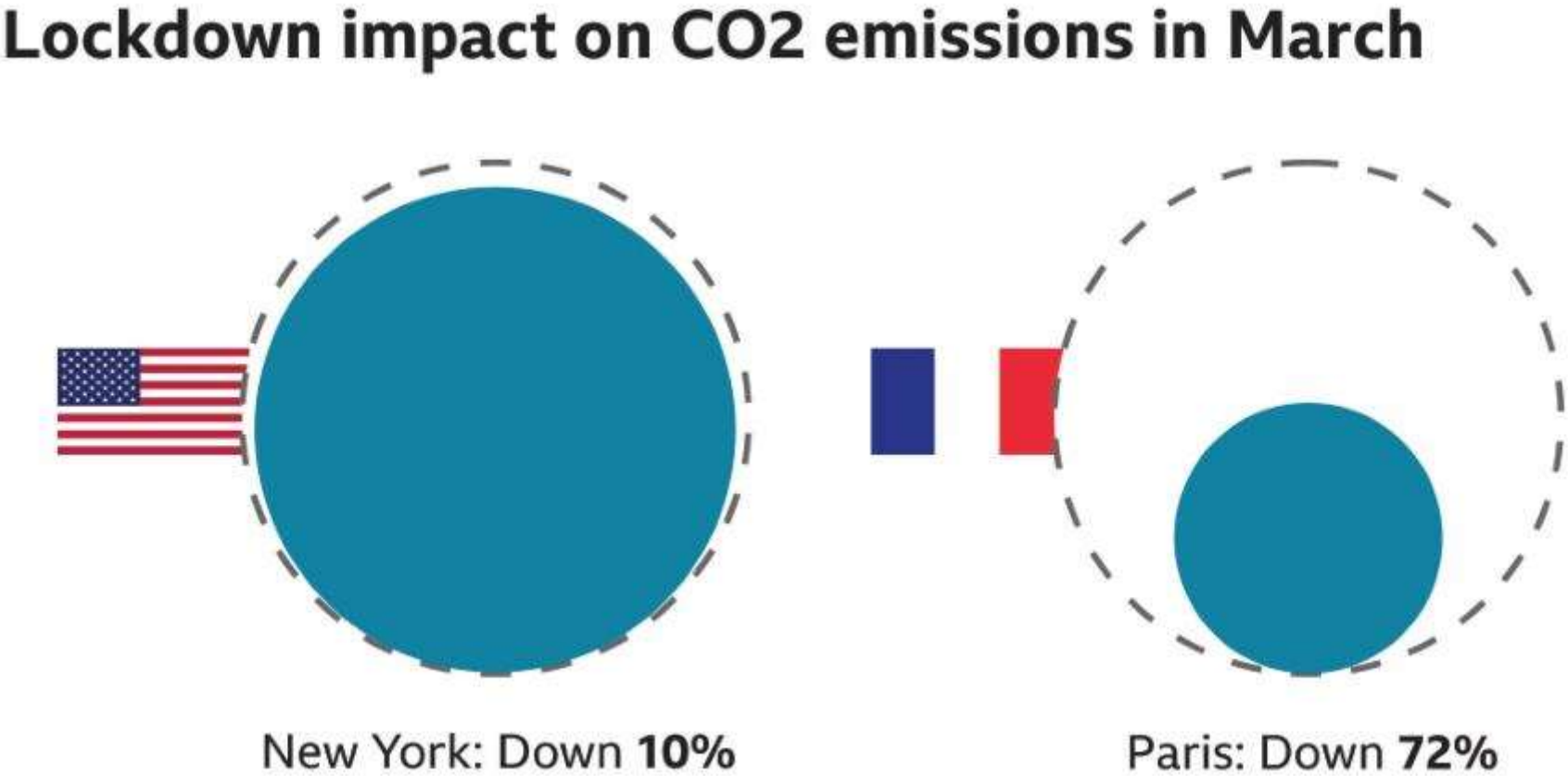
BBC

Corona und CO_2-Emissionen



BBC

Corona und CO_2-Emissionen



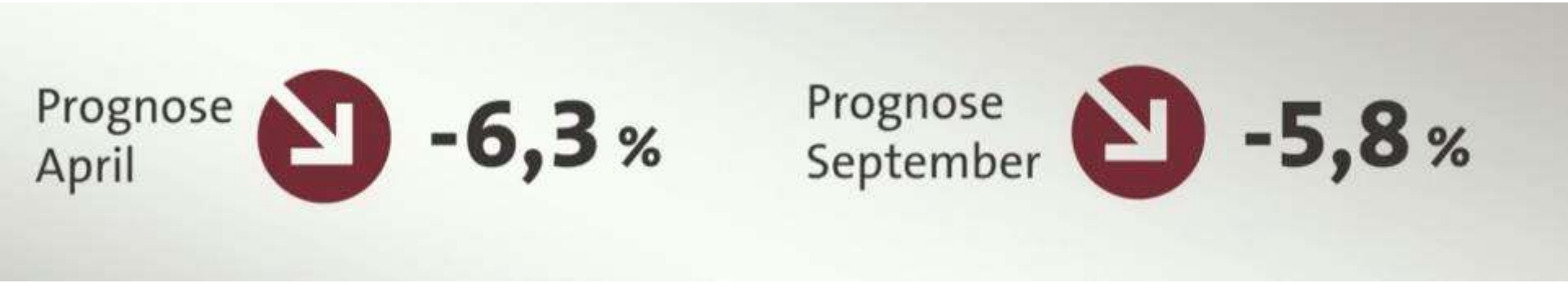
BBC

Corona und Bruttoinlandsprodukt

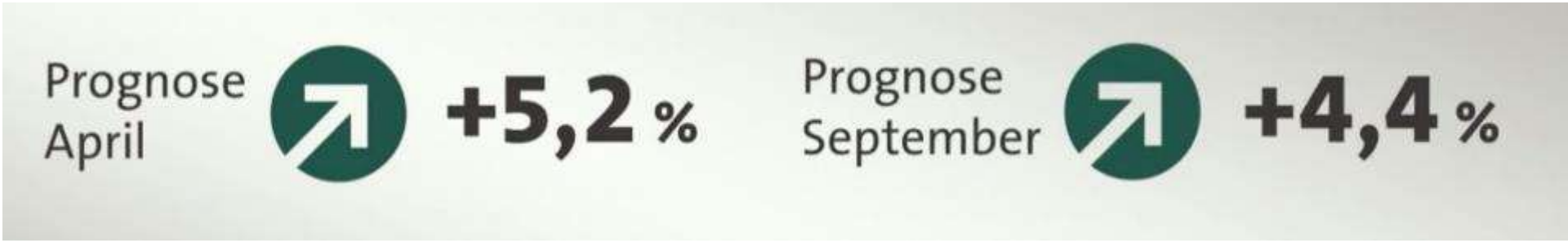
Tagesschau.de

Corona und Bruttoinlandsprodukt

2020:



2021:



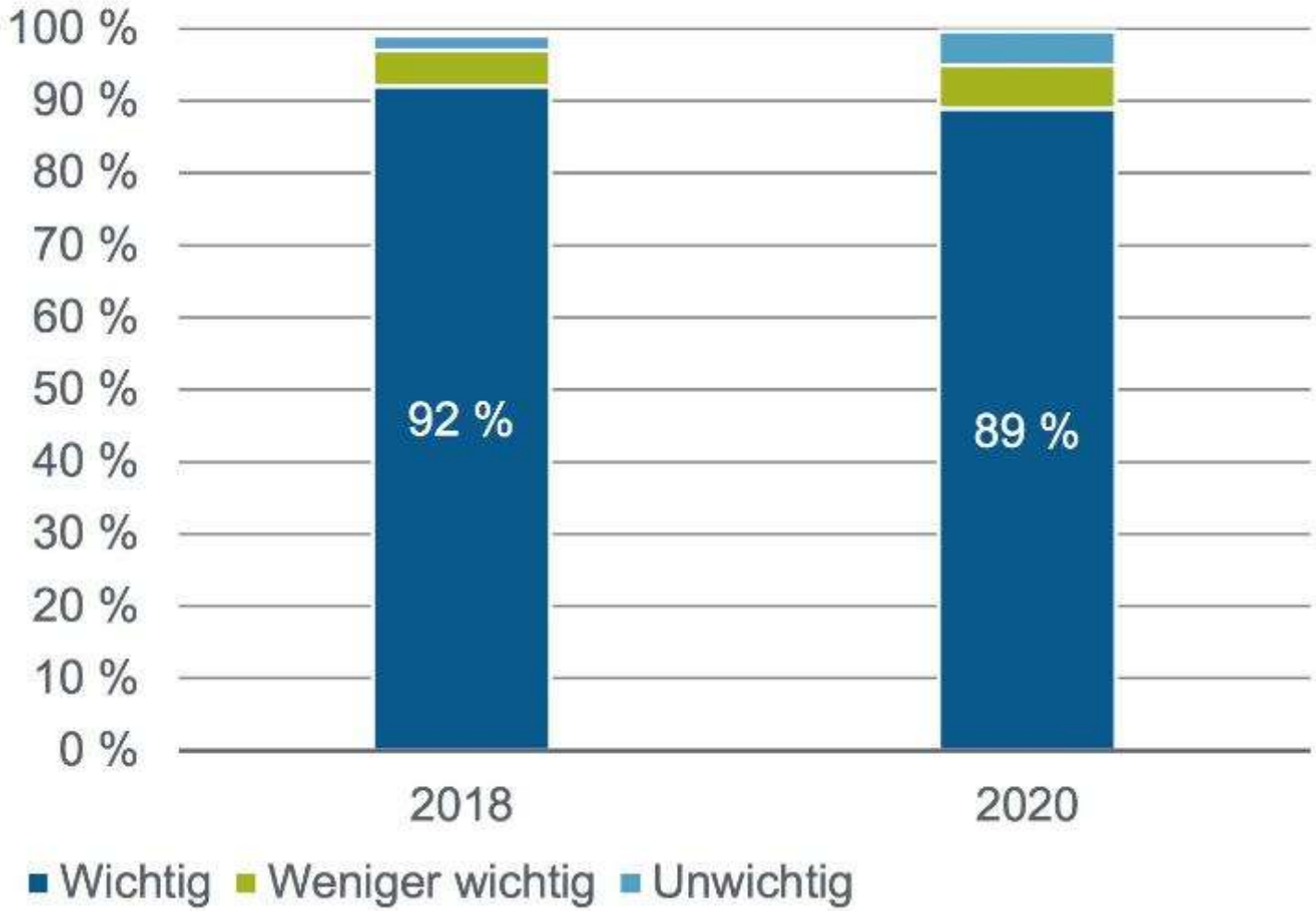
Tagesschau.de

Das „neue Normal“

Rheingauschule

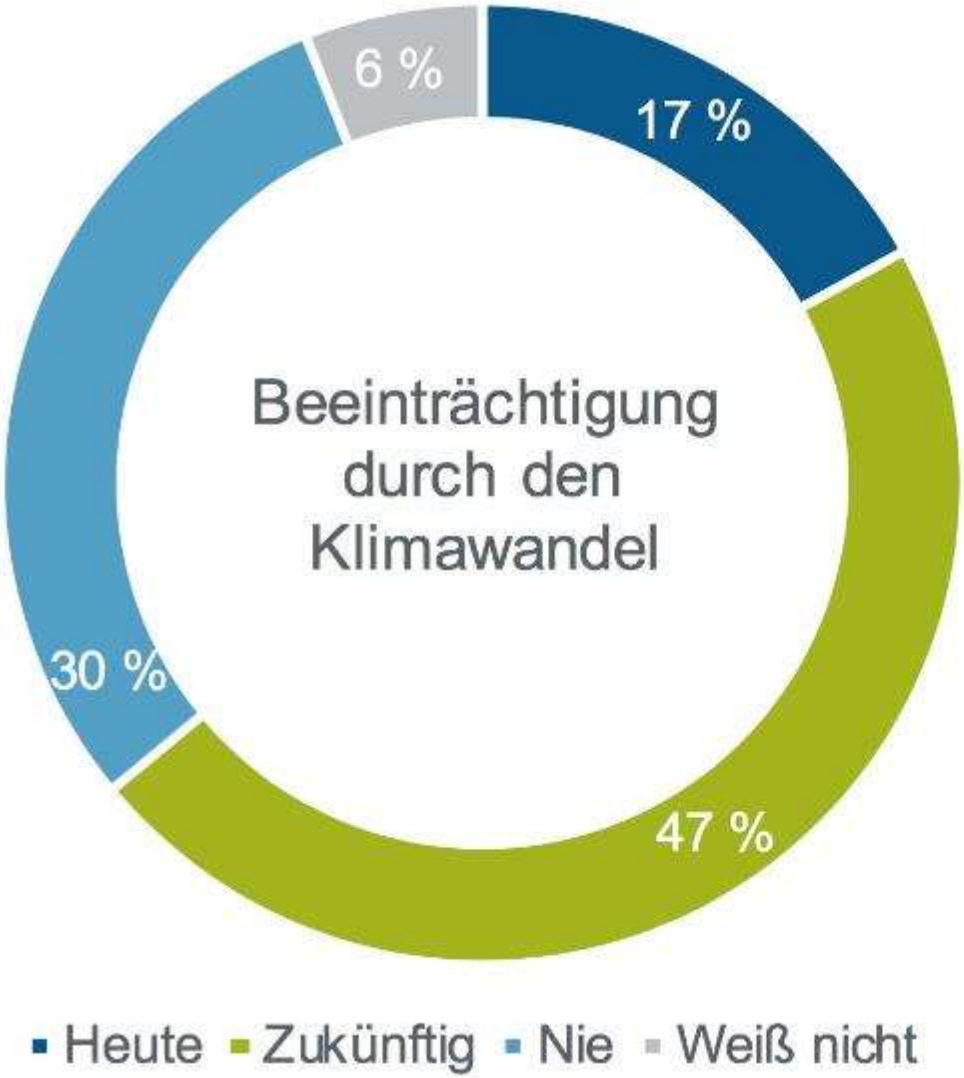
Staatsministerin Ulrike Höfken, StS Dr. Griese, MUEEF

Grafik 3: Hohe Zustimmung zur Energiewende



KFW Energiewendebarometer

Staatsministerin Ulrike Höfken, StS Dr. Griese, MUEEF

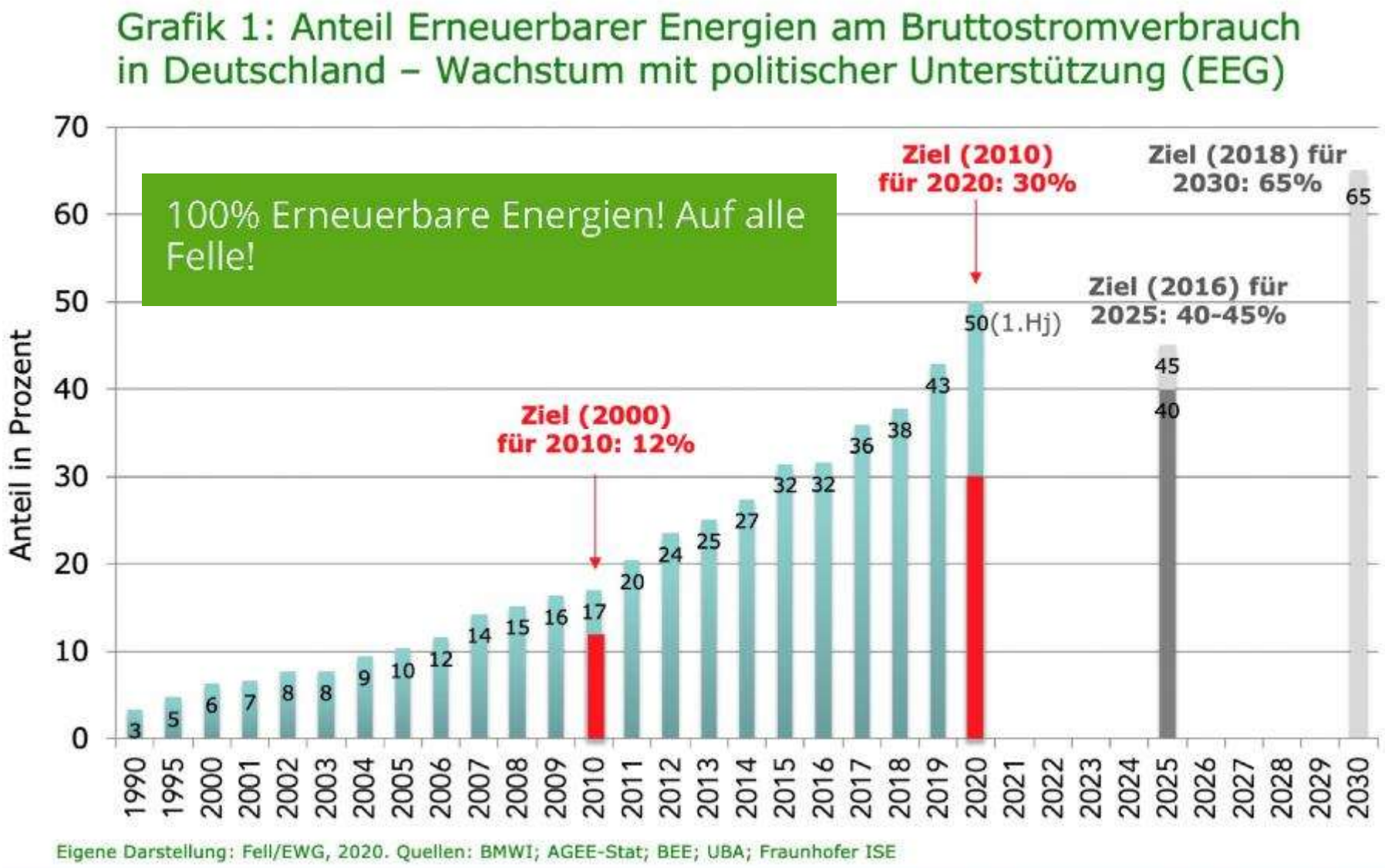


KFW Energiewendebarometer

Staatsministerin Ulrike Höfken, StS Dr. Griese, MUEEF

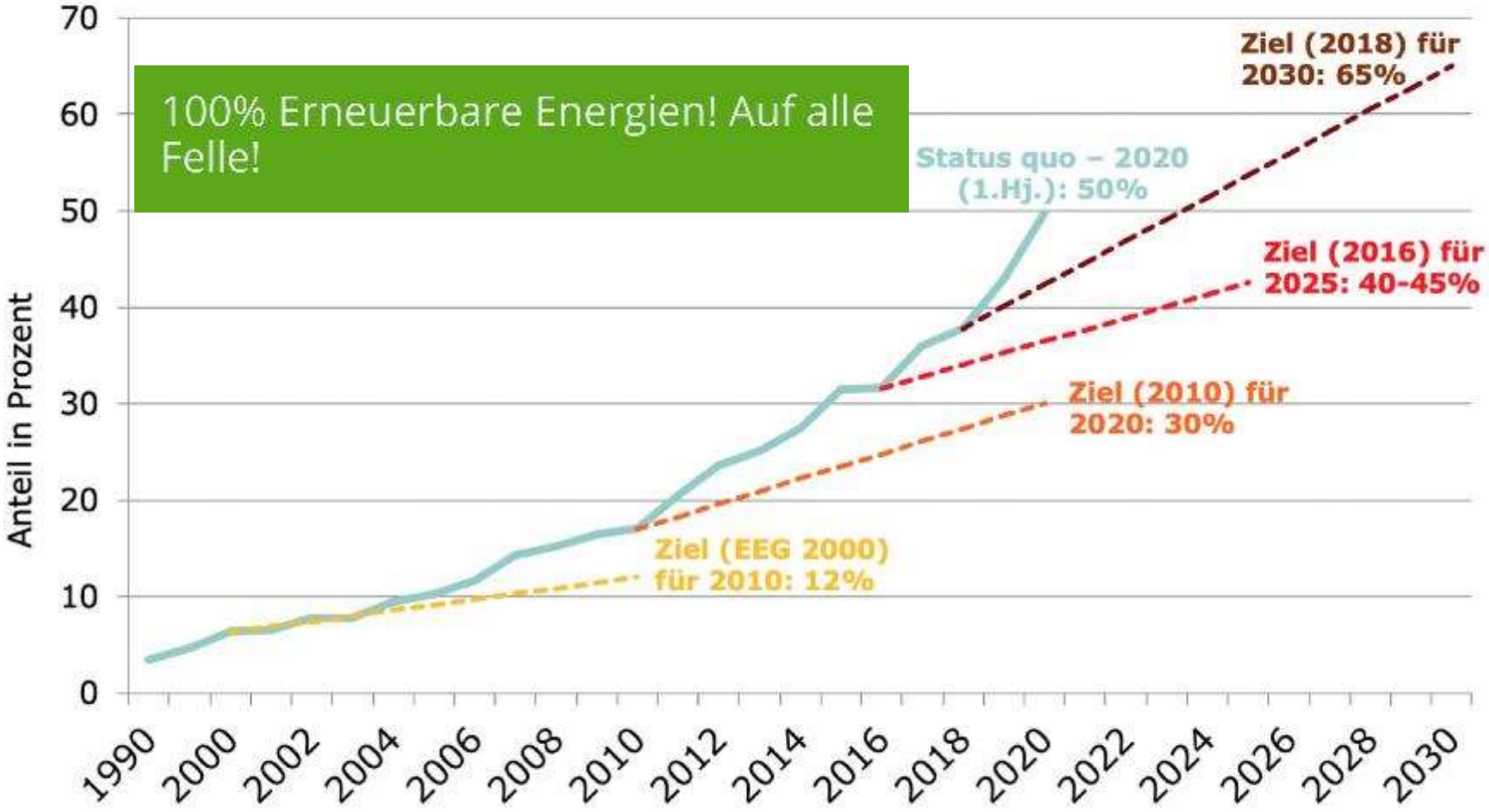
KFW Energiewendebarometer

Hans-Josef Fell, MdB 1998 - 2013



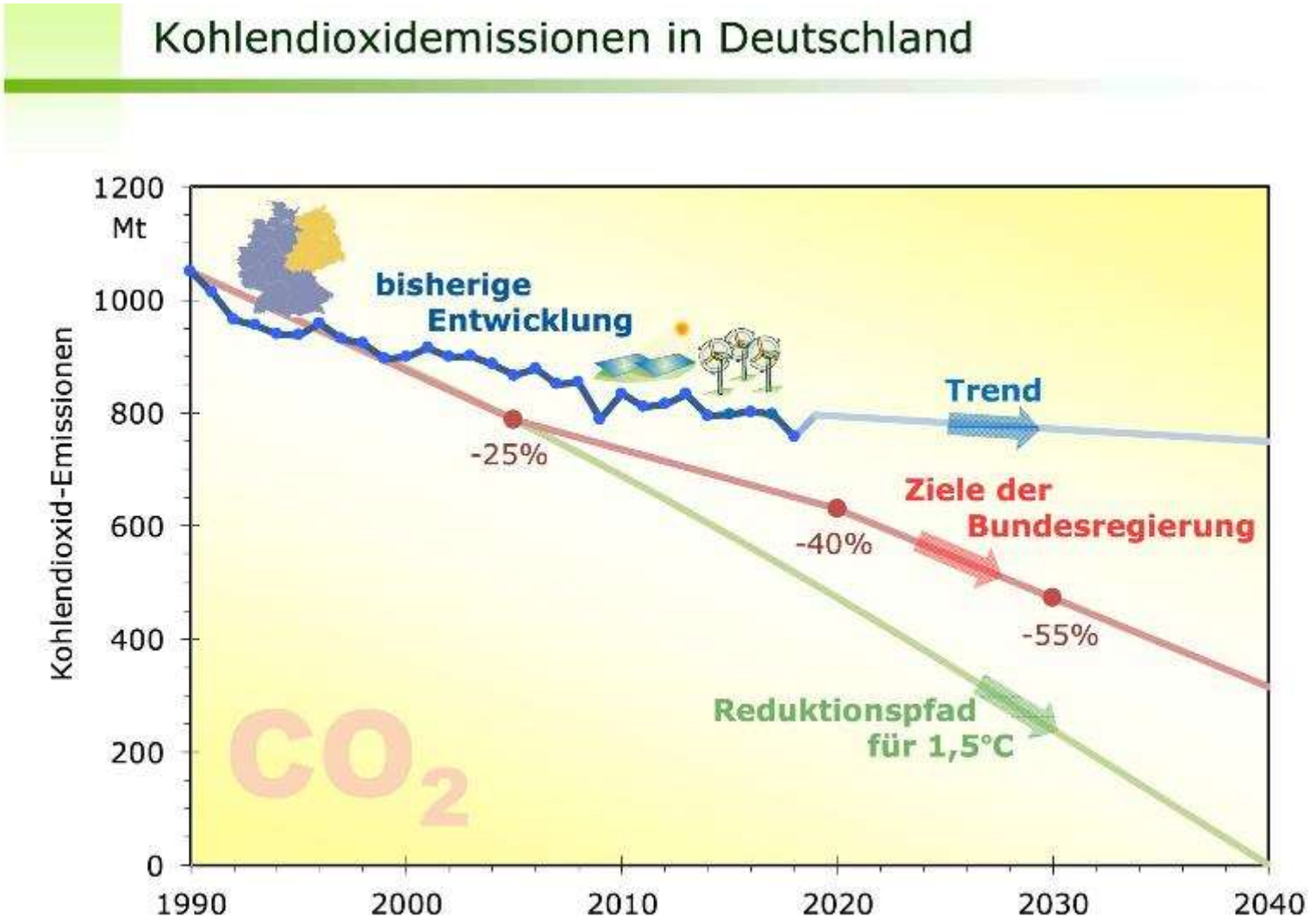
Hans-Josef Fell, MdB 1998 - 2013

Grafik 2: Anteil Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung – tatsächlicher Verlauf und Ziele



Eigene Darstellung: Fell/EWG, 2020. Quellen: EEG 2000; BMWi; BDEW; AGEE-Stat, BEE; UBA; Fraunhofer ISE

Rückblick: Prof. Quaschning 2019



Dr. Karl-Heinz Frieden, DSTGB

Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Kommunal-Haushalte

Standortauswahlverfahren für ein Atommüll-Endlager

Rettet unsere Innenstädte (Online-Handel)

Hitze und Dürre in Städten und Gemeinden

Alternative Antriebe für die Mobilität der Zukunft

Kosten von Einwegplastik und Zigarettenkippen in der Umwelt

Hochwasservorsorge

Papierverbrauch in Deutschland

Masterplan Klimaschutz

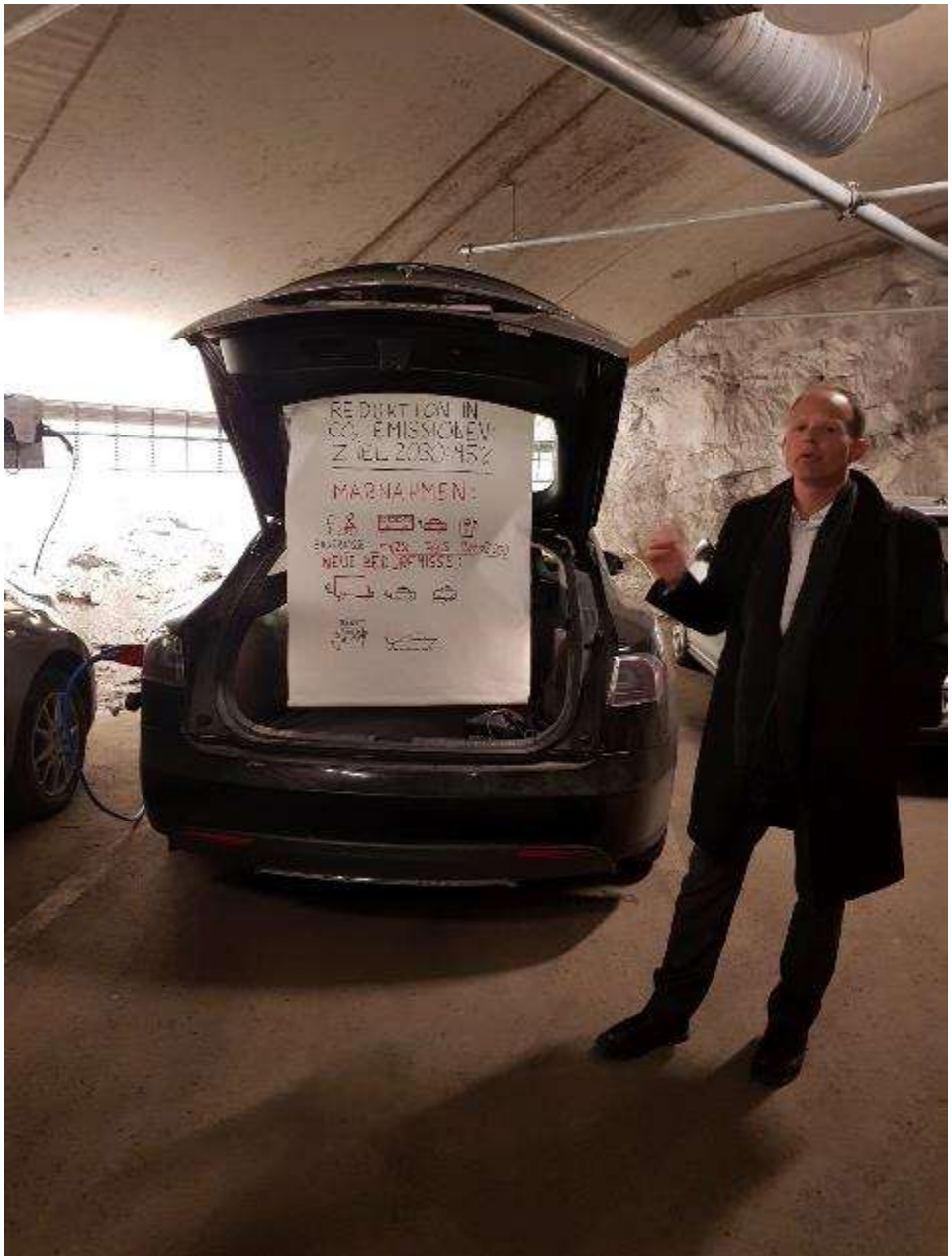
Kommunale Verschuldung

Dstgb.de

Dr. Karl-Heinz Frieden, DSTGB

Dstgb.de

Paal Mork, Oslo Kommune



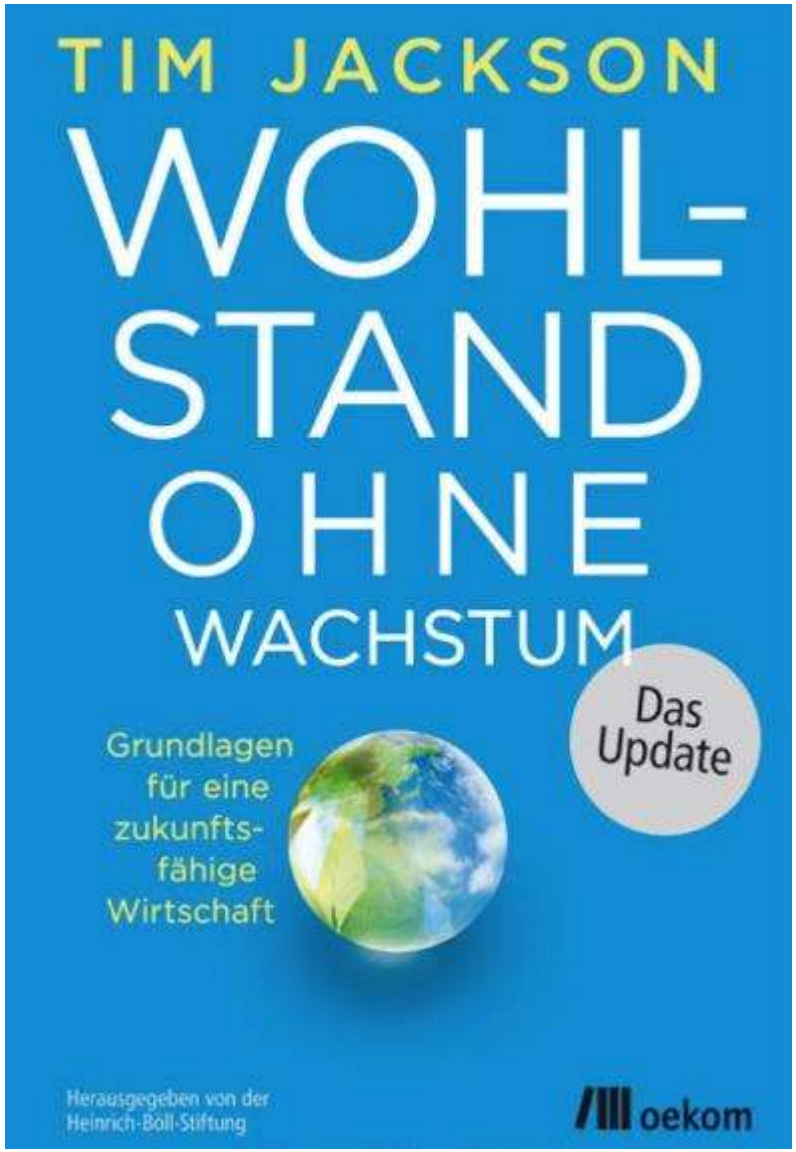
S. Köhler, AHK Oslo

Pragmatismus statt Lamento ...

Abcnyheter.no

...die machen‘s einfach!

Prof. Tim Jackson



„Unsere gesamte Wirtschaft baut auf ewigem Wachstum auf - aber nun brauchen wir einen neuen Motor."

Amazon.de

Kalte Nahwärme
Diverse Projekte

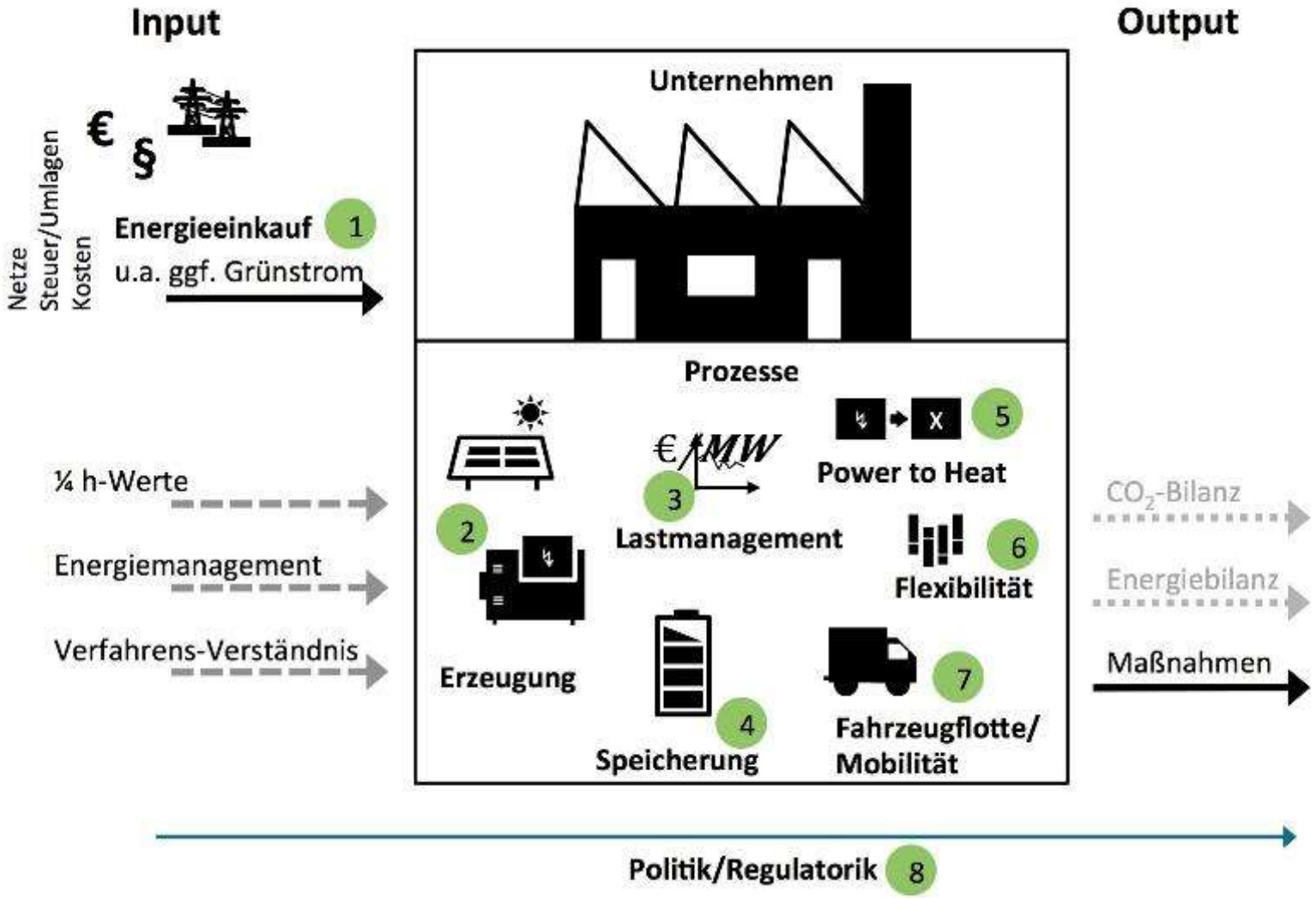
Nahwärmekonzept „Kalte Nahwärme“ (Sept. 2015)

Stadtwerke Schifferstadt

Quelle: ROSSBACH (SW Schifferstadt) Vortrag 3. Mai 2017 an der TH Bingen

Epsilon(w) =
T1/(T1 – T2)

Stromwende-Ready-Check
Bislang 8 Projekte



Walter, TSB

TSB-Intensivseminare…
…online schon im März 2020

Bauleitplanung a

Bauleitplanung b

Kalte Nahwärme

Kalte Nahwärme – Betrieb

Elektromobilität

Das neue Gebäudeenergiegesetz

Power-Purchase-Agreements

Energiesammelgesetz

…

Das Programm wird weiter ausgebaut.

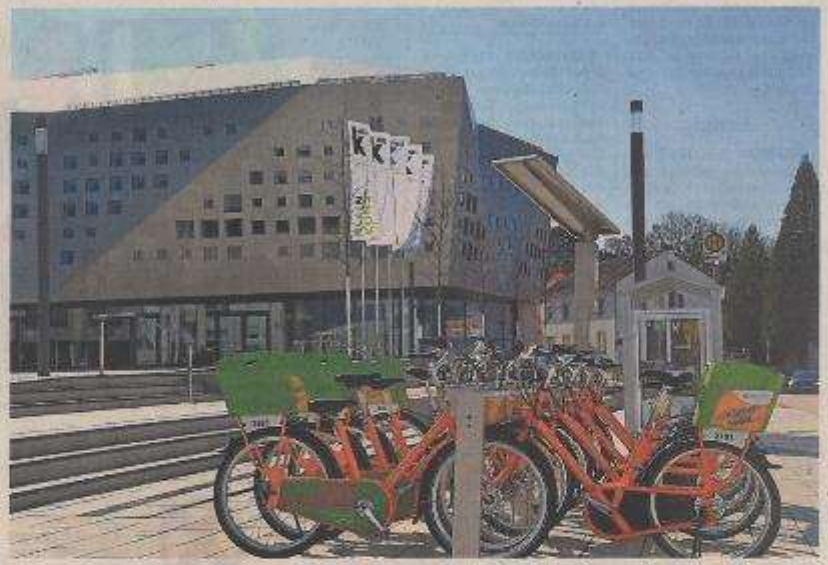
Urstrom e-Carsharing, Bürgerenergiegenossenschaft

Nachhaltigkeitsmesse Ingelheim – Mobilität, PN 3471

Große Ökomesse in der kING

Dreitägige Veranstaltung 2020 zu Nachhaltigkeit und Elektromobilität / Hauptausschuss genehmigt 180 000 Euro

Von Julia Krantosch



Die MVG-Leihräder vor der kING, die Themen Elektromobilität und Nachhaltigkeit im Innern: Die Stadt plant eine große Öko-Messe im Frühjahr 2020. Archivfoto: Jochen Werner

INGELHEIM. Einstimmig, ohne Diskussion: Die Entscheidung des Haupt- und Finanzausschusses für die geplante Messe 2020 fällt eindeutig aus. 180 000 Euro hat das Gremium genehmigt, damit in der kING eine dreitägige Veranstaltung rund um Nachhaltigkeit und Elektromobilität stattfinden kann. Zum ersten Mal im kommenden Frühjahr, bei Erfolg auch in den Folgejahren. Die Messe wird im Rahmen des Klimaschutzteilkonzeptes „klimafreundliche Mobilität" realisiert, die Planungen laufen schon seit Monaten. Vier Agenturen hat die Stadt im Vorfeld gesprochen, mit der Transferstelle Bingen (TSB) geht sie schließlich in die Detailplanung.

Dr. Oliver Türk, Wissenschaftlicher Leiter der TSB, hat sich darum jetzt auch im Haupt- und Finanzausschuss vorgestellt, erste Hochrechnungen und Planungen inklusive. Eine zweitägige Messe für die Öffentlichkeit soll es werden, bei der sich alles um die Themen Nachhaltigkeit und Elektromobilität dreht. Um auch das Fachpublikum nach Ingelheim zu holen, denkt Türk an eine Tagung am Freitag vor der Messe. Dafür will die TSB hochkarätige Redner aus Politik und Wirtschaft in die kING holen, Aussteller finden, die sowohl Fachpublikum als auch interessierte Öffentlichkeit ansprechen. „Wir liefern Ihnen das alles inhaltlich überzeugend und aus einem Guss", warbt Türk Richtung Ausschuss, der beim Blick auf die Gesamtkosten dann doch große Augen macht. 80 000 Euro stehen für die Messe schon im aktuellen Haushalt bereit, weitere 100 000 Euro soll das Gremium jetzt noch durchwinken.

„Der größte Batzen sind die Raumkosten", erläutert Oberbürgermeister Ralf Claus. 50 000 Euro für Halle, Technik, Logistik hat die TSB angesetzt. Dazu kommen weitere Kosten für Verpflegung, Referenten, Sicherheit oder Organisation. „Werbepartner und Sponsoren, die wir noch finden, sind natürlich jetzt noch nicht mitgedacht", so Claus. Türk will auf jeden Fall beim Umweltministerium um Unterstützung bitten. Die Entscheidung fällt einstimmig, das Geld für die Messe 2020 steht bereit.

Weniger weit ist der Ausschuss da mit der Entscheidung über die Segnung öffentlicher Gebäude. Eine Diskussion, die mit der Einweihung der kING 2017 ihren Anfang genommen hat. Wie berichtet, wollte die CDU deren Eröffnung mit einer Segnung verbinden. Nachdem der Ältestenrat diesen Vorschlag aber abgelehnt hatte, tauchte er in den kommunalpolitischen Gremien wieder auf. Sollen bei Eröffnungsfeiern von öffentlich genutzten Gebäuden in Ingelheim grundsätzlich Segensworte gesprochen werden – diese Frage hat der Stadtrat bis heute nicht beantwortet. Zwar hat das Gremium auf Antrag der SPD im Oktober 2017 eine öffentliche Anhörung von Glaubensgemeinschaften, kommunalen Spitzenverbänden, Religions- und Rechtswissenschaftlern beschlossen, stattgefunden hat die bisher aber nicht. „Wir kommen wir jetzt zu einem Ergebnis?", will Michael Beaury (CDU) wissen.

Man habe in der Zwischenzeit reichlich Vorschläge über zu hörende Gemeinschaften oder Vertreter bekommen, so der OB, eine Terminfindung habe sich mit allen Beteiligten aber bisher schwierig gestaltet. Und man habe das Thema auch nicht vor den aktuellen Wahlkampf stellen wollen. Die Lösung also? „Vielleicht könnten wir uns darüber noch einmal im Ältestenrat unterhalten", schlägt Claus vor, Beaury ist einverstanden.

Nicht einverstanden ist Hans-Werner Klose (FBI) mit dem Zustand des Ehrenmals auf dem Frei-Weinheimer Friedhof. Bei einem Besuch hatte er den ungepflegten Zustand des Denkmals bemerkt und auf Facebook zur Diskussion gestellt. „Großes Lob, der Bauhof hat sofort reagiert", lobt Klose im Haupt- und Finanzausschuss, von dem er jetzt per Anfrage wissen möchte, wie Pflege und Instandhaltung des Denkmals für die Gefallenen der beiden Weltkriege geregelt sind. Zuständig sei der Bauhof, führt der OB dazu aus, er rücke nach Bedarf – oder nach Meldung via Bürgerecho – zur Pflege an. Auch die von Klose angemeckerte Überregung, die Buchstaben und Namen bei Gelegenheit zu erneuern ist schon im Rathaus angekommen, derzeit holt die Verwaltung Angebote ein.

7. – 9.5.2021

Die TSB:
mit Energie und Effizienz
in mehr als 2.000 Projekten seit 1989!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

...und ein besonderer Dank
an die treuen TSB`ler,
die sich in schwieriger Zeit
für die nachhaltige Sache einsetzen!

Diskussion

Widerspruch?

KFW

Warum sind solche Lösungen in Deutschland nicht möglich?

Hans-Josef Fell schreibt gestern:

1. Abbau der Bürokratie
2. Einführung einer 40 MW-Untergrenze für Ausschreibungen
3. Abschaffung aller Ausbaudeckel
4. Umsetzung der EU-Richtlinie für Bürgerenergie (auch für Mieterstrom)
5. EEG-Umlagemechanismus neu justieren (->EEG-Paradoxon!)
6. Neues Gesetz für Sektorenkopplung und Innovation

Was können die Kommunen realistisch leisten?

Warum kann es Oslo/Norwegen besser? Nur eine Geldfrage? Oder…

Nbim.no

...ist alles eine Frage der Geisteshaltung? Sind wir gut auf die Zukunft vorbereitet?

Norwegischer Staatsfonds

Hier spricht der größte Aktionär der Welt

Norwegens Staatsfonds ist in Deutschland an allen Dax-Firmen beteiligt. Ein Gespräch mit Fondschef Yngve Slyngstad über seinen Ärger mit VW, lukrative Immobilien in Berlin – und was er von Immanuel Kant gelernt hat.

07.02.2016, von SEBASTIAN BALZTER

© REUTERS

Yngve Slyngstad (53) hat Jura, Wirtschaft und Politik studiert. Seit 2008 ist er Chef des größten Staatsfonds der Welt, offiziell eine Abteilung der Zentralbank in Oslo.

F.A.Z.

Ist alles eine Frage der Geisteshaltung? Sind wir gut auf die Zukunft vorbereitet?

selbst die Erwartungen, die wir an die Unternehmen haben, an denen wir beteiligt sind. Dabei geht es etwa um die Einhaltung der Kinder- und Menschenrechte, den Klimaschutz und den Umgang mit Trinkwasserressourcen. Auf dieser Grundlage haben wir uns im vergangenen Jahr aus 73 Unternehmen zurückgezogen. Wir sehen das übrigens nicht als einen Beitrag zum Umweltschutz an, sondern als Risikominimierung.

Wie bitte?

Die Märkte funktionieren nicht perfekt. Sie schaffen es zum Beispiel nicht, sauberes Wasser im Aktienkurs einzupreisen. Oder negative Externalitäten wie den Kohlendioxidausstoß. Aber irgendwann, wenn sie wegen staatlicher Regulierungen oder Schadensersatzforderungen teuer werden, erhalten diese Faktoren auch eine finanzielle Bedeutung. Deshalb schauen wir uns die Unternehmen, die in diesen Punkten Probleme haben könnten, schon jetzt genauer an.

F.A.Z.

Ist alles eine Frage der Geisteshaltung? Sind wir gut auf die Zukunft vorbereitet?

Wenn die Norweger kollektiv in Rente gingen und sich den Staatlichen Pensionsfonds, wie er offiziell heißt, auszahlen ließen, bekäme heute jeder von ihnen 145.000 Euro. Kann es einen besseren Zeitpunkt dafür geben?

Ich glaube nicht, dass es jemals dazu kommt. Der Fonds hilft uns, den Ausgang aus dem Ölzeitalter so schmerzlos wie möglich zu gestalten. Falls die Förderung mit unvermittelter Geschwindigkeit weitergeht, haben wir noch rund 60 Jahre Zeit, bis unsere Reserven erschöpft sind. Ich habe keinen Zweifel, dass uns bis dahin etwas Neues einfallen wird. Wahrscheinlich hat es wie das Öl und die Fischerei wieder etwas mit dem Meer zu tun.

Dafür könnten wir dann auch einen Teil unserer Mittel einsetzen, das wäre nur logisch. Vielleicht geben wir das Vermögen aber auch von Generation zu Generation weiter; wer es einmal geschafft hat, etwas zu sparen, spart ja auch im Privatleben oft weiter.

Aber wenn die Mehrheit im Parlament es so will, wird das gesamte Fondsvermögen ausgezahlt?

Natürlich. Wenn die Politiker es für eine gute Idee halten, können sie morgen alles ausgeben.

F.A.Z.

Ist alles eine Frage der Geisteshaltung? Sind wir gut auf die Zukunft vorbereitet?

Starting in 2019, the Norwegian capital will restrict the use of vehicles in its city center, following a global trend to make popular tourist destinations more pedestrian-friendly.

By Jonathan Wolfe

Dec. 19, 2018

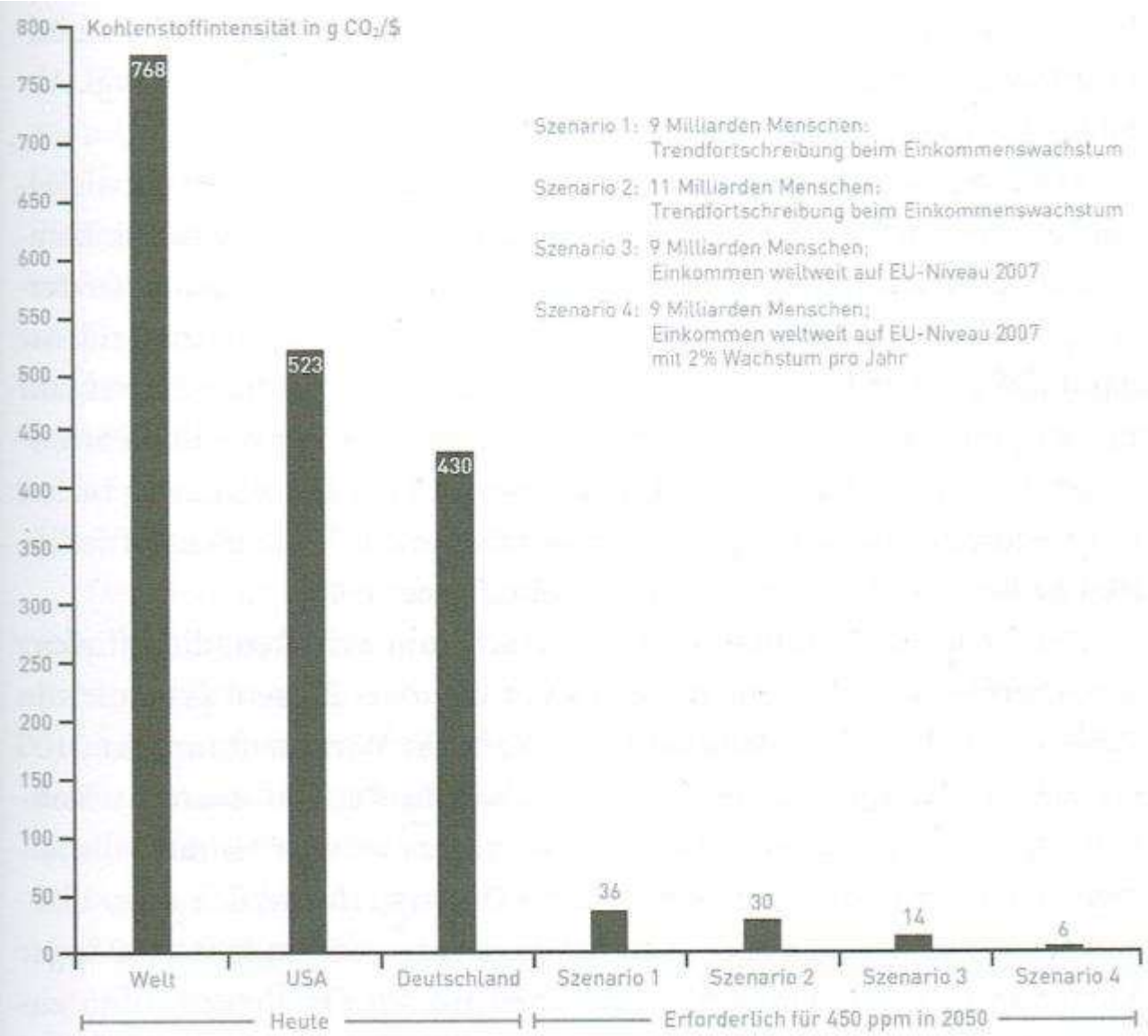
If you drive a car into the city center of Oslo next month, you shouldn't plan on staying long: There won't be any parking spots.

The Norwegian capital is in the process of eliminating the remaining 700 street parking spots in its city center by the end of 2018 as part of its plan to turn the area into a car-free zone.

"We're doing this to give the streets back to the people," Hanna Elise Marcussen, Oslo's vice mayor for urban development, said during a recent phone interview. "And of course, it's environmentally friendly." (The Scandinavian country, recently recognized as one of the world's most ecologically progressive nations, has plans to become carbon neutral by 2030 and halt the sale of fossil fuel cars by 2025.)

New York Times

Prof. Tim Jackson



Kohlenstoffintensität heute und wie für das Ziel von 450-ppm erforderlich[24]

Tim Jackson
Wohlstand ohne Wachstum